

07. November 2012

Schüler aus Bad Segeberg entwickeln Mikrochip für bessere Fotoaufnahmen

Dritter Platz für Jannik Jäger und Konstantin Alexander Niehaus bei „Invent a Chip“

Mit drei Funktionen wollen Jannik Jäger (18) und Konstantin Alexander Niehaus (19) von der Dahlmannschule in Bad Segeberg das Leben von Fotografen erleichtern. Sie haben einen selbst steuernden Aufsatz für Photostative konstruiert. Dieser Mikrochip bescherte ihnen den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz beim Schülerwettbewerb „Invent a Chip“. „Der Aufsatz kann die Kamera automatisch waagrecht ausrichten, so dass ein schiefer Horizont im Bild kein Problem mehr darstellt. Eine Automatik wird bereitgestellt, die nach Vorgabe des Nutzers Panoramabilder aufnimmt. Der Benutzer hat zudem die Möglichkeit, die Ausrichtung seiner Kamera per Remoteverbindung fernzusteuern und ständig zu korrigieren“, erklärt das Team.

Mit ihrer Idee für Hobbyfotografen setzten sich die beiden Schleswig-Holsteiner an die Spitze des Teilnehmerfeldes von „Invent a Chip“. Der Wettbewerb wird zum elften Mal in Folge vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Technologieverband VDE für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 von weiterführenden und berufsbildenden Schulen initiiert. Stets gibt es technisch ausgefallene Projekte zu bestaunen. „Jungen und Mädchen präsentieren wirklich tolle Ideen und es gelingt ihnen, diese in technisch anspruchsvoller Weise und einer hohen Qualität umzusetzen“, sagt Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender. Der Schülerwettbewerb startete im Frühjahr mit 2.000 Teilnehmern, darunter 30 Prozent Mädchen.

Es folgte die Auswahl von 12 Teams für die Praxisphase und einen dreitägigen Workshop mit Profis an der Leibniz Universität Hannover. Für das Duo aus Bad Segeberg eine wertvolle Erfahrung. Jetzt präsentierten sie ihr Konzept gemeinsam mit den anderen Gewinnern im Rahmen des VDE-Kongresses „Smart Grid“ in Stuttgart der Öffentlichkeit.

Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz belegten Jan Grasedieck (18) und Daniel Meinert (18) vom Ratsgymnasium in Gladbeck mit ihrem Mikrochip, der Gegenstände vor Verlust oder Diebstahl schützen soll. „Der Theft and Oblivion Protector dient dazu, bestimmte

Gegenstände gegen Diebstahl zu überwachen.“, sagen die Sieger. Sie haben zwei separate Geräte entwickelt, den „Master“ und „Slave“. „Der Master ist das Gerät, das der Anwender bei sich trägt. Folglich beinhaltet er die komplette Steuerung und übernimmt die Kontroll-Aufgaben.“

Den mit 2.000 Euro dotierten zweiten Platz belegten Joachim Hebler (18) und Julius Wiesemann (18) von der König-Heinrich-Schule in Fritzlar. Ihr Chip soll die Beleuchtung mit LED-Technik im Haus massentauglicher zu machen. „Momentan ist es oft aufwendig oder gar unmöglich, eine LED-Lampe ohne Abstriche im Haus einzusetzen. Viele auf dem Markt erhältliche Controller sind ineffizient oder liefern nicht genug Strom für den Einsatz von effizienten und gleichzeitig hellen LEDs“, stellt das Duo fest.

Der mit 2.000 Euro dotierte BMBF-Sonderpreis für das Projekt mit der größten Industrierelevanz geht an Marcel Eckert (19) vom Norbert Gymnasium in Knechtsteden. Er will den Einsatz von Solaranlagen optimieren. „Die Solarpanels werden in einer Matrix angeordnet. Diese kann als Ganzes gedreht und gekippt werden. Auch wird die Verschmutzung überprüft“, erklärt er das Prinzip des „Photovoltaik-Maximiser“.

Die Sieger-Teams erwartet jetzt neben vielfältigen Kontakten zu Industrie und Hochschulen und Einladungen zu Projektpräsentationen auf Messen auch die Aufnahme ins Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie ein einwöchiges Praktikum bei der Robert Bosch GmbH in Reutlingen.

„Invent a Chip“ wurde in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Bosch, Cassidian, Cologne Chip, Globalfoundries, Infineon, Mentor Graphics, XFAB und der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Mehr Informationen unter www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Mora, Tel. 069 6308461, melanie.mora@vde.com